

ZUM GELEIT!

Mit Freude und Genugtuung dürfen wir auf das jahrelange Bemühen liturgischer Erneuerungsarbeit in Deutschland und bei uns in Österreich zurückschauen. Wenn der Liturgische Referent der Österreichischen Bischofskonferenz als Vorsitzender der Österreichischen Liturgischen Kommission in die *commissio praeparatoria* für das II. Vaticanum in liturgischen Fragen berufen wurde, so ist dies sicherlich ein Zeichen der Anerkennung der liturgischen Bestrebungen in unseren Landen.

In der Tat: rückschauend können wir sagen, daß wir in unseren Arbeiten auf dem richtigen Wege waren. So werden denn vor allem jene Länder, in denen das liturgische Leben noch nicht so vorangekommen ist, gerade von jetzt ab in verstärktem Maße auf uns schauen. Sie werden unser Bemühen nach den Früchten beurteilen, die aus solcher Arbeit kamen und kommen. Vier Momente sind es, die erstrangige Aufmerksamkeit verdienen: 1. Unsere Kirchen sind nicht leerer, sondern voller geworden. 2. Zur hl. Kommunion kommen immer mehr Gläubige. 3. Der vermehrte Kommunionempfang stärkt die Menschen in der Bewältigung ihrer sittlichen Probleme und Aufgaben. Dies zeigt sich im Leben der Jugend, in der Familie, im Beruf und nicht zuletzt im Leben der Öffentlichkeit. 4. Überall dort, wo reges liturgisches Leben herrscht, mehren sich die Priester- und Ordensberufe.

Aus alledem ergibt sich für uns eine erneute Verpflichtung und weitere unermüdliche Zusammenarbeit. Gerade auch in solcher Hinsicht sieht der Liturgische Referent es als eine wertvolle, brauchbare Möglichkeit an, daß die Österreichische Liturgische Kommission die Einladung des Institutum Liturgicum zur Mitherausgeberschaft seiner Zeitschrift „Heiliger Dienst“ angenommen hat. Aus den gesammelten Erfahrungen und Ergebnissen liturgischer Arbeit in den einzelnen Diözesen könnte sich auch auf diese Weise ein fruchtbares Gespräch entwickeln.

+ Franz Sal. Lauer
Bischof.